Der Jungmann

Monatsschrift des Bundes der Kaufmannsjugend in der Gewerkschaft kaufmännischer
Angestellten Oberschlesiens D.H.V.

Jugendheim
Kattowitz, ul. św. Jana 10 III.

Nummer 5. 4. Jahrgang. Mai 1933.

Wie kann man sich selbst kennen lernen?
Durch Betrachten niemals, wohl durch Handeln.
Versuche deine Pflicht zu tun und du weißt gleich, was an dir ist. —
Was aber ist deine Pflicht?
Die Forderung des Tages!

Goethe.

Zu unserer Arbeit im Sommerhalbjahr.

Die Winterarbeitspläne, die mit dem Monat April ihr Ende erreichten, waren in ihrem folgerichtigen Aufbau für den Jugendführer und auch für unsere Mitglieder in den Jugendgruppen Richtlinien für den Ablauf der Arbeit. Einerseits verlangt ein Arbeitsplan von dem Jugendführer und seiner Führerschaft, daß sie sich bereits eine Zeitlang vorher mit den Wesenseigenschaften und der Beschaffenheit ihrer Gefolgschaft vertraut machen, daß sie weiterhin den Stoff, der im Laufe des Planes verarbeitet werden soll, schon vorher einmal in groben Umrissen durchdacht, und für die Zeitdauer einiger Monate festgelegt wird. Anderseits verlangt ein Arbeitsplan von einem Jugendführer, der ein ehrlicher und gerader Kerl ist, daß er alles daran setzt, um den Plan zu verwirklichen, um das einmal gesteckte Ziel auch zu erreichen. Wer hierin einen Zwang sieht, sieht leider nur die negative Seite der Sache. Wichtig ist für den Anfang, und das ist weit wertvoller, der Entschluß zu planmäßiger Arbeit durch die Verteilung des Stoffes auf mehrere Monate hinaus, und die Verwirklichung in zäher, ausdauernder Arbeit. Wenn wir an der Erreichung unseres Zieles arbeiten, dann ist der Arbeitsplan bestimmt kein schlechtes Hilfsmittel.

Hinzu kommt noch, daß man beim Ablauf eines gewissen Zeitabschnittes aufgrund des Arbeitsplanes feststellen kann, wieviel bereits verwirklicht, was noch nachzuholen ist. Nicht immer wird es möglich gewesen sein, den Winterbildungsplan bis zur letzten Folgerung zn verwirklichen. Hier wird auf jeden Fall nun auch die Arbeit im Sommerhalbjahr ansetzen müssen, um auf dem einmal beschrittenen Wege

fortzufahren. Wenngleich die Arbeit in den Jugendgruppen in den Sommermonaten eine weitgehende Umgestaltung des Planes verlangt, darf niemals etwa eine Lücke der Tatenlosigkeit, des Ausruhens eintreten. Ebenso wie in den bildenden Veranstaltungen des Winters, sehen wir auch in den unterhaltenden und mehr der Geselligkeit gewidmeten Zusammenkünften des Sommers die gemeinschaftsbildende Form für unsere Mitglieder und darüber hinaus auch für deren Angehörige. Gerade in den Sommermonaten können die Beziehungen zu den Frauen und Familienangehörigen unserer Mitglieder durch entsprechende Besichtigungen, durch besondere Familienveranstaltungen, Kindernachmittage, Kasperspiele, Kinderfeste, Gartenveranstaltungen, Elternfahrten aufgenommen oder erweitert werden.

Hier liegt auch für den Jugendführer, der in diesen Tagen den Arbeitsplan für das Sommerhalbjahr aufstellen wird, ein großes Aufgabengebiet.

Neben den Heimabenden, wo wir uns meistenteils mit der praktischen Vorbereitung der sonntäglichen Fahrten (Kartenlesen, Sternenkunde) beschäftigen, neben den Fahrten, auf denen wir die nähere Umgebung kennen lernen, neben den Großfahrten, die uns weit hinausführen, werden wir nicht die Aufgaben vergessen, die wir als Gliederung innerhalb des Ganzen, der Ortsgruppe haben. Schon aus dem Grunde auch, weil die Jugendgruppe die lebendigsten und frischesten Kräfte in sich birgt, die vor allem für die Veranstaltung von Kinder- oder Waldfesten notwendig sind. Jeder Jugendführer, der mit seinen Jungen jemals zum Gelingen einer solchen Veranstaltung beigetragen hat und als Dank das Jubeln der Kinder oder die freundliche Meinung der Aelteren hörte, wird jederzeit beim Aufstellen eines Sommerarbeitsplanes daran denken, auch die Ortsgruppe mit einzubeziehen. Dann trägt auch er zu seinem Teil zum Aufbau des Ganzen bei.

Sommerlager des B. d. K.

Ein gesunder Geist wohnt in einem gesunden Körper!



d. h. wir brauchen einen gesunden Körper, um allen Anstrengungen und Beschwerden, die unser Beruf mitsichbringt, gewachsen zu sein.

d. h. aber auch, daß wir nicht warten dürfen, bis wir krank oder müde geworden sind, sondern schon jetzt und immer unseren Körper stählen und ihn abhärten sollen. Dazu müssen wir in unserer Freizeit heraus aus den dumpfen Räumen und Stuben, heraus aus den Mauern und Häusern der staubigen Städte, hinaus aufs Land, in den Wald, wo Sonnenschein und gute Luft uns gesund machen.

Wie schon angekündigt, veranstaltet der Bund der Kaufmannsjugend in der Zeit vom 16.–31. Juli d. Js. zwei Lagerwochen in Stahlhammer an der Malapane.

60 Jungen unserer Jugendgruppen werden je eine Woche lang in fünf großen Zelten untergebracht und in ausreichender Weise mit 3 Mahlzeiten täglich verpflegt. Bei fröhlichem Spiel und Sport sollen sich alle Jungen in guter Gemeinschaft erholen, um dann mit frischem Mut und neuen Kräften wieder an die Arbeit zu gehen.

Anfang Juni werden die Eltern einen Fragebogen erhalten, der über alle Einzelheiten der Unterkunft, Verpflegung und des Preises für die Teilnahme Auskunft gibt. Der Fragebogen ist dann ausgefüllt wieder an die Geschäftsstelle zurückzusenden.

Mitteilungen

Arbeitslager.

Nachdem das Führerschulungslager in Paprotzan seinem Ende zugeht und die Aussicht besteht, daß weitere Lager eingerichtet werden, melden sich alle, die daran teilnehmen wollen, zur weiteren Rücksprache mündlich oder schriftlich an den Kreisjugendführer, Geschäftsstelle Kattowitz.

Infrage kommen nur Stellenlose bis zu 25 Jahren.

Notwendig ist auf jeden Fall, daß jeder Meldung ein eigener selbst mit der Hand geschriebener Lebenslauf beiliegt, aus dem neben den allgemeinen Angaben auch der Beruf des Vaters, die Art der Schulbildung und die Beschreibung der bisherigen Berufsausbildung hervorgeht. Die Zahl der Teilnehmer richtet sich jeweils nach der Gesamtzahl der Arbeitslagermannschaft.

Einladung zur Beskiden-Singwoche

auf der Klementinenhütte bei Bielitz.

22.–28. Juni 1933.

5 Jahre sind seit der ersten ganztägigen Singwoche in Bielitz zu Ostern 1928 vergangen. An verschiedenen Orten haben sich kleinere und größere, lose oder in Vereinsform gebundene Gruppen zusammengefunden, um die Kraft schlichter Volkslieder, der machtvollen Choräle wie auch vielstimmiger Musik unserer großen Meister zu erfahren und sich nicht nur im Singen, sondern auch im Spielen verschiedenerlei Instrumente zu üben. Was da und dort in kleinem Kreise getan wird, wollte sich gerne wieder einmal aus dem Gebiet des ganzen Staates zusammenfinden und in verschiedenfältigem Beisammensein bewähren, um neue Kräfte und Anregungen zu holen zu vertiefter Arbeit in Familie, Schule, Verein, Gemeinschaft, Gemeinde. Wir haben die Singwoche diesmal auf mehr als 1000 Meter Meereshöhe, **in die nahen Beskiden verlegt.** Die Person unseres musikalischen Beraters, Dr. Adolf Seifert, der uns auch diesmal wie bei der ersten Woche geleiten soll, ist uns Gewähr dafür, daß unser Beginnen nicht umsonst sein soll.

Der Beitrag ist für Verpflegung, Nächtigung, Lehre und Notenbenützung auf das alleräußerste angesetzt mit **40 zl.** Eine Erholungsfahrt in unsere Beskiden werden aber sicherlich viele planen, und diese Singwoche als willkommene Bereicher-

ung des Ferienprogramms gerne aufnehmen. Wir bitten alle, sich die Teilnahme dadurch zu erleichtern, daß sie sich sogleich monatlich oder wöchentlich entsprechende Summen beiseitelegen und sie auf Postscheckkonto Viktor Kauder, Katowice, Nr. 304886 einzahlen; nach Empfang einer beliebigen Rate wird ein weiterer Erlagschein zugesendet. Im Mittelteil oben ist „Sgw.“ zu vermerken.

Ort: Schutzhaus „Klementinenhütte“ des Beskidenvereins Bielitz, 1095 Meter Meereshöhe, dem wir es danken, daß dieses Haus mit seinen geräumigen Gaststuben, 6 Zimmern, jedes mit mehreren Betten, Schlafsaal, Veranda, für die ganze Woche ausschließlich zu unserer Verfügung steht. Wasserleitung im Hause, überdies die starke Bialaquelle. Badegelegenheit nur im Tal, ein Badenachmittag wird vorgesehen.

Uebernachtung: in Betten (nach Möglichkeit den weiblichen Teilnehmern überlassen), oder auf Matratzenlagern. Bettwäsche, Decken, Kissen usw. vorhanden — also nur Nachtgewand (Nachthemd) mitzubringen.

Verpflegung: stellt die Hütte selbst bei, beste Hausmannskost mit Fleisch, täglich vier reiche Mahlzeiten. Wir kommen alle aus harter Arbeit, einige Ruhe — und leichte Wandertage vor der Woche werden uns allen gut tun. Keine Gewalttouren unternehmen, das Singen müßte sonst leiden. — Bei einem Aufenthalt bis zu 14 Tagen einschließlich der Singwoche genießen die Teilnehmer im Schutzhaus die gleichen Ermäßigungen für Nächtigung und Verpflegung wie während der Woche.

Anreisestation: Bielsko, Woj Śląskie. Mit der elektr. Lokalbahn 20 Min. in den Zigeunerwald, von dort rote Markierung über Baumgärtel und Kamitzer Platte in ca. 2½ Stunden zur Klementinenhütte.

Mitzubringen: nur notwendigsten Bedarf. Bergschuhe, leichte Sandalen, wer nicht barfuß bleiben kann, Turn- und Schwimmanzug, Nachtgewand, Erfordernisse für Körper- und Bekleidungspflege, Taschenlampe, Ausweis, Ausländer giltigen Reisepaß mit Visum bezw. Touristenkarte mit Visum.

Beitrag ist möglich gleich, sonst in Raten und jedenfalls vollständig vor Schluß des Anmeldetermines zu überweisen. Mindestalter für Mädchen: 16 Jahre, für Burschen: 18 Jahre, nach obenhin ist das Alter in keiner Weise beschränkt. **Den Anmeldungen und allen Anfragen Rückporto beilegen!**

Sollte der Empfänger selbst nicht kommen können, bitten wir diese Einladung an Bekannte weiterzuleiten. Wir sind auch dankbar für Angabe von weiteren Anschriften, an die Einladungen mit einiger Aussicht auf Erfolg versandt werden könnten.

Anschrift: Alle Auskünfte und Anmeldungen: Hilde Stagl, Bielsko, Woj. Śląskie, Sobieskiego Nr. 54.

Unsere Veranstaltungen

Alle Veranstaltungen der Jugendgruppen werden in diesem Monat, soweit sie nicht mündlich durchgesagt werden, von Fall zu Fall durch besondere Rundschreiben bekannt gegeben.